

6./IV. 1919

Langfristige amerikanische Kredite für Deutsch-  
österreich.

Wien, 5. April.

In der nächsten Woche werden in Wien Verhandlungen zwischen den Vertretern Deutschösterreichs und der politisch-kommerziellen Mission beginnen, die Amerika nach Wien entsendet. Hierbei wird die Frage der Einfuhr von Rohstoffen und ihrer Bezahlung erörtert werden. Deutschösterreich könnte nur geholfen werden, wenn Amerika dem Lande in ausgiebigem Maße Rohstoffe zur Verfügung stellt und hierfür langfristige Kredite gewährt. Der Bedarf wird gewiß 100 Millionen Dollar betragen, da Deutschösterreich Jahre hindurch an Rohstoffmangel gelitten hat, es wird aber abzuwarten sein, wie sich die Vertreter Amerikas darüber äußern werden. Die Kredite könnten erst in einer Reihe von Jahren zurückgezahlt werden. Die deutschösterreichische Industrie wird wünschen, daß dieser Zeitraum möglichst weit erstreckt werde; wenn man von den Verhandlungen ausgeht, die die Entente in Prag geführt hat, wird man vielleicht einen fünfjährigen Rückzahlungstermin als nicht unwahrscheinlich ansehen können. Auch darüber wird erst Klarheit bestehen, bis die Absichten der Amerikaner bekannt geworden sind.

Die erste Forderung wird also darin bestehen, daß die Rohstoffbezüge zureichend sind und langfristige Kredite für die Rückzahlung eingeräumt werden. Rohstoffkredite befruchten die Volkswirtschaft natürlich in ungleich höherem Maße als Kredite für den Bezug von Halb- und Ganzfabrikaten und darum wird man besonderes Gewicht darauf legen müssen, daß zur Wiederaufnahme einer gesunden wirtschaftlichen Tätigkeit möglichst viel Rohstoffe beigelegt werden.

Abgesehen von den Rohstoffen müssen noch andere sehr wichtige Voraussetzungen für die industrielle Produktion geschaffen werden. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung der regelmäßigen Kohlenzufuhr. Die Bevölkerung Desterreichs und die Industrie haben in den letzten Monaten ein wahres Martyrium bei der Kohlenversorgung mitgemacht. Täglich sind Stockungen in den Nationalstaaten eingetreten, und während die Regierungen Erklärungen abgaben, in denen sie ihre guten Absichten beteuerten, wurden die für Deutschösterreich bestimmten Kohlenzüge in den tschechischen oder polnischen Stationen zurückgehalten. Fast schien es, als ob Bahnorgane in bürokratisch untergeordneten Stellungen mächtiger seien, als der vorgelegte tschechische Eisenbahnminister, denn die Regierungserklärungen lauteten häufig dahin, daß die Weisungen der obersten Stellen durch untergeordnete Organe umgestoßen wurden. Für einen stillstehenden Betrieb oder eine frierende Familie ist die Schuldfrage allerdings von geringerer Bedeutung als die Tatsache, daß die Kohle fehlt. Aber wenn man solche Mißstände in Zukunft unmöglich machen will, muß man auf den Ursprung zurückgehen und verhindern, daß die eine bei der Kohlenbeförderung in Betracht kommende Stelle die Verantwortung für die Stockungen von sich abwälzt und einer anderen Stelle zuschiebt. Die regelrechte Kohlenzufuhr muß unter allen Umständen sichergestellt werden, und das kann, wenigstens nach den bisherigen Erfahrungen, nur geschehen, wenn die Entente ein Nachwort spricht, die geordnete Kohlenbelieferung Deutschösterreichs aus den Revieren der Nationalstaaten erzwingt und willkürlichen Sperremaßnahmen ein für allemal einen Riegel vorschiebt. Damit würde eine Grundbedingung für die Wiederaufnahme einer normalen industriellen Tätigkeit geschaffen sein.

Die dritte Forderung wäre die Beseitigung der Hindernisse, die dem Eisenbahnverkehr überhaupt durch die anderen Nationalstaaten so oft in den Weg gelegt werden. Die Entente ist nun daran geschritten, den Lebensmittelzügen eine Vorzugsstellung einzuräumen. Das Gleiche müßte bei Kohlen- und Rohstoffzügen geschehen. Die Miß-

stände des Eisenbahnverkehrs und die Sperre der Kohlenzufuhr waren Hauptursachen für die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschösterreichs in den letzten Monaten. Diese können sich nicht bessern, wenn es von dem Belieben irgendeines Organs in den Nationalstaaten abhängt, die Kohlenzufuhr zu sperren oder rollende Züge in den Stationen aufzuhalten. Infolgedessen ist die Erfüllung der erwähnten Forderungen und die dauernde Entente-kontrolle des Eisenbahnverkehrs und der Kohlenversorgung aus den Nationalstaaten von besonderer Wichtigkeit für ein geordnetes Wirtschaftsleben in Deutschösterreich.